

Unternehmen

- 6 Lonza ist an Capsugel interessiert
- 8 Grosse Versicherer mit getrübler Bilanz
- 11 Nächster Zug im Streit um Constantin
- 12 Comeback von Precious Woods?

Der Robotikmarkt wächst und wächst

INTERNATIONAL Mittelfristig sind zweistellige Expansionsraten zu erwarten. Anleger können in Fonds, ETF oder Einzeltitel investieren.

MARTIN GOLLMER

Das Geschäft mit Robotern läuft auf vollen Touren. Der Verkauf von Industrierobotern ist 2015 gemäss Erhebungen der International Federation of Robotics (IFR) mit 15% auf über 253 748 Einheiten gewachsen – so viele wie noch nie (vgl. Grafik 1). Der Absatz von Servicerobotern für den professionellen Einsatz ist im selben Jahr mit 25% auf rund 41 060 Stück expandiert. Schliesslich wurden 2015 rund 5,4 Mio. Serviceroboter für den persönlichen und den Heimgebrauch an den Mann oder die Frau gebracht – 16% mehr als im Jahr davor.

Das ungestüme Wachstum setzt sich fort. Die IFR erwartet, dass im laufenden Jahr 14% mehr Industrieroboter installiert werden. Zwischen 2017 und 2019 sollen pro Jahr nochmals je 13% dazukommen: 15% in der Region Asien/Australien, je 8% in Amerika und Europa (vgl. Grafik 2). Weltweit sollen 2019 ungefähr 413 000 Industrieroboter verkauft werden. Die Zahl der gesamthaft weltweit installierten Industrieroboter stiege dann von über 1,6 Mio. Stück Ende 2015 auf rund 2,6 Mio. Solche Geräte kommen vorwiegend in der Produktion von Autos und Elektronikgeräten sowie im Metall- und Maschinenbau zum Einsatz.

China ist der grösste Markt

Auch Serviceroboter expandieren kräftig weiter. Die Verkäufe der Helfer für den professionellen Einsatz sollen gemäss IFR bis 2019 auf 333 200 Einheiten zunehmen – rund achtmal mehr als 2015. Die wichtigsten Einsatzgebiete solcher Roboter sind die Logistik, das Militär, die Landwirtschaft und die Medizin. Was die Serviceroboter für den persönlichen und den Heimgebrauch betrifft, so sollen gemäss IFR zwischen 2016 und 2019 rund 42 Mio. Stück verkauft werden. Zu solchen Geräten gehören etwa Staubsaug-, Rasenmä-, Fensterreinigungs- oder Spielzeugroboter.

Bei den Industrierobotern waren 2015 fünf Länder für 75% der Verkäufe verantwortlich: China, Südkorea, Japan, die USA und Deutschland. 2014 betrug ihr Anteil am weltweiten Absatz noch 70%. Seit 2013 ist China der global grösste Absatzmarkt.

Der Wert der 2015 verkauften Industrieroboter betrug 11,1 Mrd. \$. In dieser Zahl sind aber nur die «nackten» Roboter ohne Software, Peripheriegeräte und System-Engineering-Dienstleistungen enthalten. Zählt man diese Kosten dazu,



Ein Chirurg arbeitet an einem Operationsroboter des US-Unternehmens Intuitive Surgical.

kommt man gemäss IFR auf einen Wert von 35 Mrd. \$. Der Verkaufswert der Serviceroboter für den professionellen Einsatz belief sich 2015 auf 4,6 Mrd. \$, derjenige der Helfer für den persönlichen und den Heimgebrauch auf 2,2 Mrd. \$.

Hinter dem kräftigen Wachstum des Robotermarktes stehen mächtige Treiber. Der zurzeit wichtigste sind die Kosten:

«Während die Arbeitskosten steigende Tendenz haben, weisen die Roboterkosten nach unten», sagt Patrick Kolb, Manager des Credit Suisse Global Robotics Equity Fund. Weitere Wachstumstreiber sind steigende Qualitätsansprüche der Käufer und zunehmende Sicherheitsanforderungen der Behörden. Letztere können immer häufiger am besten von Robotern erfüllt

werden: Langweilige, repetitive Aufgaben erledigen sie genauer und zuverlässiger als Menschen. Zudem können sie diesen gefährliche Arbeiten abnehmen.

Immer wichtiger als Wachstumstreiber wird schliesslich die Demografie. Die zunehmende Alterung der Bevölkerung in der westlichen Welt und der damit verbundene steigende Kostendruck im Ge-

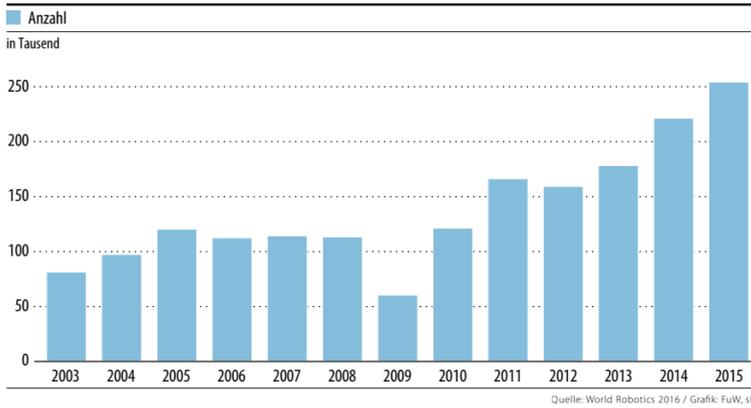
sundheitswesen machen den Einsatz von Robotern in der Altenpflege und der Medizin immer attraktiver. «In sieben bis zehn Jahren könnte das der stärkste Treiber sein», prognostiziert Kolb.

Software wird wichtiger

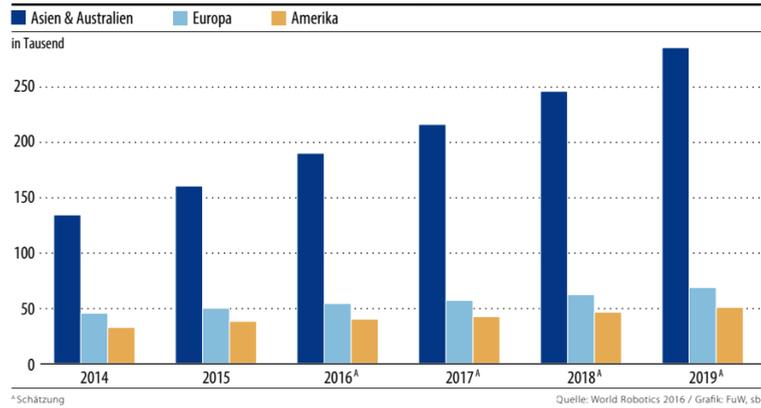
Dominiert wird der Robotermarkt von den vier grossen Herstellern ABB (Schweiz), Fanuc (Japan), Kuka (Deutschland) und Yaskawa (Japan). Dahinter tummelt sich eine Vielzahl kleiner Anbieter. Für Anleger ist es schwierig, das Thema mit Engagements in Einzeltiteln zu spielen. Die grossen Hersteller, etwa ABB, sind oft diversifizierte Konzerne, bei denen Roboter nur einen Teil des Geschäfts ausmachen. Die kleineren, reinen Anbieter sind oft noch jung, ihre Erfolgsaussichten ungewiss und die Aktien dementsprechend volatil. Für Anleger mit begrenzter Risikofähigkeit eignet sich deshalb ein Engagement in einem auf Robotik spezialisierten Fonds oder ETF (Exchange Traded Fund) am besten. Von Schweizer Anbietern zu erwähnen sind etwa der Credit Suisse Global Robotics Equity Fund und der Pictet Robotics Fund.

Wer trotzdem auf einzelne Unternehmen setzen will, sollte darauf achten, dass sie nicht nur die Maschine an sich bauen können, sondern auch die Software haben, um sie zu steuern. «Die Fabrik der Zukunft beschwört Bilder mit Legionen von Robotern herauf. Wichtiger wird indessen die Software, die sie antreibt», schreiben die Analysten von Citi in einer Studie. Roboter- und Automatisierungsunternehmen, die diese Softwarefähigkeiten haben, finden sich in den fünf Tipps unten.

1 Jährlicher Absatz von Industrierobotern



2 Industrieroboter: Entwicklung des Absatzes nach Regionen



Fertigen

Fanuc
Kurs: 20545 Yen
Nikkei 225 angeglichen

Quelle: Thomson Reuters / FuW

Fanuc stellt Fabrikautomatensysteme und Industrieroboter her. Was Letztere betrifft, so ist der japanische Konzern einer der global grössten Produzenten. Abnehmer der Roboter sind vor allem japanische und amerikanische Auto- und Elektronikgeräthersteller. Von deren gutem Geschäftsgang profitiert Fanuc. **Roboter des Konzerns erlauben es Unternehmen wie Panasonic, Fabriken zu betreiben, die mit nur 25 Mitarbeitern 2 Mio. Fernsehgeräte pro Monat produzieren.** Fanuc dürfte 2016 einen Umsatz von 519 Mrd. Yen (4,6 Mrd. Fr.) erzielen. Die Aktien sind für 2017 mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 36 sehr hoch bewertet. Die Dividendenrendite beträgt 1,7%. Im Aktionariat sitzt ein Aktivist, der eine aktionsfreundlichere Politik durchzusetzen versucht.

Operieren

Intuitive Surgical
Kurs: 633,74 \$
Nasdaq Composite angeg.

Quelle: Thomson Reuters / FuW

Intuitive Surgical stellt Operationsroboter her, besonders das Operationssystem da Vinci. Eingesetzt wird das System des amerikanischen Unternehmens etwa für Prostataoperationen. **Das System lässt den Chirurgen besser sehen und gleicht dessen Zittern aus, sodass er präziser operieren kann.** Weltweit sind rund 3300 Da-Vinci-Operationssysteme im Einsatz, zwei Drittel davon in den USA. Im Rest der Welt besteht also noch grosses Potenzial. Intuitive Surgical verkauft nicht nur Roboter, sondern auch die – teuren – Verbrauchsmaterialien dazu. 2016 dürfte das Unternehmen einen Umsatz von 2,7 Mrd. \$ erwirtschaften. Die Aktien sind für 2017 mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 26 schon stattlich bewertet. Eine Dividende zahlt das Unternehmen keine.

Abfüllen

Krones
Kurs: 86 €
Dax angeglichen

Quelle: Thomson Reuters / FuW

Krones stellt Produktionsautomaten und Packroboter für Brauereien, Getränkeabfüller, chemische Fabriken, Kosmetikproduzenten, die Pharmabranche und die Lebensmittelindustrie her. **Zu den Produkten des deutschen Familienunternehmens gehören Reinigungs-, Befüllungs-, Etikettier-, Sortier- und Packsysteme.** In diesen Bereichen ist Krones Weltmarktführer. Das Unternehmen profitiert vom Wachstum der Weltbevölkerung, das zu einer steigenden Nachfrage nach Getränken und flüssigen Nahrungsmitteln in PET- und Glasflaschen sowie in Aludosen führt. Für 2016 wird von den Analysten ein Umsatz von 3,3 Mrd. € erwartet. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis für 2017 beträgt 15 und ist damit im Vergleich zu anderen Automations- und Robotikunternehmen günstig.

Steuern

NXP Semiconduct.
Kurs: 98,14 \$
Nasdaq Composite ang.

Quelle: Thomson Reuters / FuW

NXP Semiconductors ist ein Zulieferer der Automations- und Robotikindustrie. **Er entwickelt Halbleiter und Software. Diese werden etwa in selbst fahrenden Autos eingesetzt zur Kommunikation** mit anderen Verkehrsteilnehmern. Die Chips des niederländischen Unternehmens sind die weltweit sichersten. Weitere Anwendungsfelder sind deshalb auch das mobile Kommunizieren und Bezahlen. Das Unternehmen dürfte 2016 einen Umsatz von 9,5 Mrd. \$ erzielen. **Für NXP hat der US-Halbleiterhersteller Qualcomm eine Übernahmeofferte laufen.** Er bietet pro Aktie 110 \$ in bar. Die NXP-Titel notieren aber nur etwas über 98 \$. Wer jetzt einsteigt, kann bis zum geplanten Vollzug der Übernahme im Sommer 2017 voraussichtlich einen schönen Gewinn einstreichen.

Automatisieren

Rockwell Autom.
Kurs: 137,40 \$
S&P 500 angeglichen

Quelle: Thomson Reuters / FuW

Rockwell Automation stellt Fabrikautomatisierungsprodukte her und operiert in den Segmenten Architecture und Software sowie Control Products and Solutions. **Zum Angebot des US-Konzerns gehören etwa Kontrollsysteme, Motorsteuergeräte, Sensoren und Industriesystemsteuerungen.** Rockwells Trumpf ist ihre weltweit grosse installierte Basis an Anlagen und Produkten. Das ermöglicht es dem Unternehmen, mit Ersatzteillieferungen, Modernisierungsarbeiten, Servicedienstleistungen und Software-Updates viel Geld zu verdienen. Für 2016 erwarten die Analysten einen Umsatz von 6 Mrd. \$. Die Aktien sind mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis für 2017 von 23 nicht mehr allzu günstig bewertet. Als Dividendenrendite wird ein Wert von 2,2% ausgewiesen.